

Protokoll der Leitungsrunde der Neuköllner Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen vom 19. Juli 2016

Anwesende Teilnehmer/innen: 35

Vertretene Einrichtungen:

Outreach Sunshine Inn, Jug NOL , KCH Dammweg, JC Lessinghöhe, Outreach Blueberry Inn, SC Mörike Schule, SC A-Reichwein Schule, JC die Scheune, ASP Wildhüterweg, KiJuBü, Jug FS 12, JoJu 23, Stadtvilla Global, MaDonna Mädchentreff, Kinderpavillon Droryplatz, The Corner, KCH Zwicke, JKW Grenzallee, Gangway e.V., Kindertreff Delbrücke, Nachbarschaftszentrum Wutzkyallee, JC Feuerwache, KCH Sternschnuppe, Kinderwelt am Feld, Familieninfobüro, Schilleria, JC Underworld, Mädchenzentrum Szenenwechsel, Outreach Stadtteilladen Böhmisches Str., Nachbarschaftsheim Schierkerstr., JC Ufo, JC NW 80, Anton-Schmaus Haus, Kinder- und Jugendbüro, Jug FSL, Südstadt e.V.

Moderation: Fachsteuerung Jugendförderung

Die nächste Leiter*innenrunde ist am **Montag, 19.09.2016** von 12 bis 14 Uhr

Ort: Rathaus Neukölln

Tagesordnung

Abstimmung der Tagesordnung und Protokoll vom 17.05.2016.....	2
Aktuelles/Infos aus den KJFE`s und der Fachsteuerung.....	2
Vorstellung neuer Teilnehmer*innen.....	2
Stand zu den U18 Wahlen.....	2
Überarbeitung Qualitätshandbuch Jugendarbeit.....	5
Kurzbericht Fachkonferenz Integration von Flüchtlingen in Neukölln.....	5
Masterplan Integration und Sicherheit.....	6
Aktuelles aus den Regionen:.....	6
Schwerpunktthema 1: Jungenarbeit.....	7
Schwerpunktthema 2:	7
Außerschulische politische Bildung – (k)ein Thema für die Jugendarbeit!?	7
Schwerpunktthema 3.....	9
Veranstaltungen und Feste – jeder für sich oder gemeinsam im Netzwerk?.....	9
Verschiedenes.....	11
Nutzungsverträge.....	11

Tops:

Abstimmung heutige Tagesordnung und Protokoll vom 17.05.2016

Zur Tagesordnung und zum letzten Protokoll gibt es keine Anmerkungen.

1. Aktuelles/Infos aus den KJFE's und der Fachsteuerung

- Begrüßung und Vorstellung neuer Teilnehmer*innen

Ein herzliches willkommen den neuen Teilnehmer*innen aus dem NBZ Wutzkyallee; von Südstadt e.V.; aus dem KCH Sternschnuppe; dem Mädchentreff Schilleria; dem Schülerclub an der Eduard-Mörrike-Grundschule und aus dem JKWZentrum Grenzallee.

- Stand zu den U18 Wahlen

Material zu den U-18 Wahlen (es gibt bereits Post-its, Luftballons, Plakate uvm.,) können im Kinder- und Jugendbüro abgeholt werden!

Zum Stand der Wahlbüros: 18 Wahllokale gibt es in NK, 156 berlinweit

Wahllokale derzeit in Neukölln

Anton-Schmaus-Haus
Evangelische Schule Neukölln
Jugend - und Kinderclub Ufo
Jugendclub Feuerwache
Jugendclub NW80
Kinderclubhaus Dammweg
Leonardo-da-Vinci-Gymnasium
Lessinghöhe
MaDonna Mädchentreff
Mädchenzentrum Szenenwechsel
Projektwerkstatt für Bildung und Integration
Stadtvilla Global
Kinder- und Jugendbüro Neukölln
Spielplatz Wilde Rübe
Wildhüter Weg

weitere Einrichtungen planen Aktionen und werden wahrscheinlich ein Wahllokal einrichten:

- Scheune
- Kinderwelt am Feld
- Jugendclub Underworld

Teilnahme am Wahlurnenwettbewerb:

Ufo, Dammweg, NW80, Feuerwache, Lessinghöhe, MaDonna Mädchentreff, Stadtvilla Global, Wilde Rübe

Folgende Schulen richten ein Wahllokal ein:

Leonardo da Vinci, Albrecht Dürer Gymnasium
Albrecht Dürer Oberschule
Evangelische Schule Neukölln
Fritz Karsen Schule
Campus Efeuweg

Folgende Aktionen sind zusätzlich bereits geplant oder durchgeführt.

Anton-Schmaus-Haus:

- Veranstaltung mit Abgeordneten – Fragen an die Politiker und die Forderungen der Kinder und Jugendlichen an die Politik – beispielsweise Kinderwahlrecht oder Vorzug von ehrenamtlich Tätigen bei der Studienplatzvergabe.
- Spiel von Wahlopoly

Kinderclubhaus Dammweg:

Themenwoche zu Parteien und Demokratie in der Woche vor der Wahl

Feuerwache:

Antrag beim Aktionsfonds U18 in Planung – Wahlparty

Projektwerkstatt für Bildung und Integration:

Mobiles Wahllokal Joachimsthaler Chaussee

Stadtvilla Global:

Wahlurne in der Einrichtung

Wahlkabinen auf dem Lipschitzplatz

Weitere Aktionen in Planung

Wilde Rübe:

Kooperation mit der Hans Fallada-Grundschule

Gestaltung einer Wahlkabine aus einer alten Telefonzelle

Besuch des Abgeordnetenhaus

Wenn sich keine Treptower Einrichtungen in der Nähe als Wahllokal eintragen wird sich die Wilde Rübe auch als Wahllokal für den angrenzenden Bezirk Treptow anmelden.

Wildhüter Weg:

Kooperation mit der Janusz-Korczak-Grundschule in Buckow

Veranstaltung mit Politikern aller demokratischen Parteien.

Alle 5. und 6. Klassen der Janusz-Korczak-Grundschule nehmen teil und stellen aktiv Fragen an die Politiker. Informationsspiele und Aktionen auf dem Abenteuerspielplatz Wildhüter Weg, z.B. ein Quiz, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, die Informationen zu vertiefen.

Kinderwelt am Feld

Projekt „20 Jahre U18 Wahlen“ – Antrag beim Aktionsfonds U 18

- Peerhelper drehen ein Video zu der Frage „Was ist Politik und wie funktioniert die U18 Wahl“

05.09.2016 – das Video wird gezeigt und bildet den Auftakt

06.09.2016 – Parcours mit Quizfragen zu dem Inhalt des Films und Ausflug zur Reichstagskuppel

07.09.2016 – Aufführung selbstgeschriebener und eingeübter Sketche zu Parteien und Politik

08.09.2016 – Polit-Schnitzeljagd

09.09.2016 - Wahlfest

Weitere Beispiele für Aktionen zu U18 findet ihr unter:

http://www.u18.org/fileadmin/user_upload/U18_Berlin_2016/Wahlzirkus_Idee_Marzahl.pdf

http://www.u18.org/fileadmin/user_upload/U18_Berlin_2016/Gruende_deine_eigene_Partei_.pdf

Vieles mehr unter: <http://www.u18.org/berlin-2016/materialien/>

Weitere Links sind im aktuellen Protokoll des AK Partizipation zu finden oder hier: <http://www.neukoelln-jugend.de/redsys/index.php/partizipation-demofonds/ag-partizipation>

Es gibt eine **U18 Schablone/Stencil für die Wegweisung zu den Wahllokalen**, die mit Sprühkreide verwendet werden kann, bitte eintragen bei Interesse: Liste geht rum.

Hilfe beim **Druck der Stimmzettel** über Renate/KiJuBü, Download ab 25. Juli unter: <http://www.u18.org/berlin-2016/wahlunterlagen/>

Wahllokal vor dem Rathaus Neukölln am Freitag, 09.09.2016, 13-18 Uhr

- ___ Organisiert vom Medienkompetenzzentrum Szenenwechsel in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendbüro
- ___ ein mobiles Wahllokal in den Neukölln-Arkaden wird außerdem an das Rathaus Wahllokal angeschlossen sein
- ___ Das Team vom Jugendportal Jup! wird eingeladen, um zu berichten.
- ___ falls es regnet, sind außerdem der BVV-Saal, das Foyer im 2. Stock und das Cigli-Zimmer für uns reserviert

- ___ kommt mit euren Jugendlichen zum Last-Minute-Wählen!

- ___ Idee: zentrale Wahlparty im Rathaus besser als einzelne VAs:
 - mit Leinwand, um die Wahlsendung aus dem Abgeordnetenhaus zu übertragen (LIVE)
 - Möglichkeit Technik auf dem Vorplatz: Auftrittsmöglichkeiten für künstlerische Beiträge?

- ___ Vorbereitungsgruppe NORD/Rathaus: Szenenwechsel, Schilleria, Underworld, The Corner, KiJuBü, Grenzallee

- ___ Die Einrichtungen im Süden planen eine eigene Wahlparty, da das Rathaus für die Kinder und Jugendlichen zu weit weg ist. Die südlichen Einrichtungen planen eher eine Kooperationen mit umliegenden Schulen

- ___ Das Wahlergebnis kann ab 18 Uhr auch direkt im Abgeordnetenhaus verfolgt werden. – Bitte um vorherige Anmeldung!

Bei Interesse, kann das **Jugendportal Jup!** mit jungen Redakteuren zu eurer U18-Aktion kommen und davon berichten!

Zum Antrag für U18 Mikroprojekte(bis 750€, bei der Jugendjury Neukölln): Noch knapp 500€ im Topf!!
http://www.neukoelln-jugend.de/redsys/images/kinderbuero/U18_2016/Antrag_U18-Projekte-2016.pdf

Kontakt:

– Medienkompetenzzentrum Szenenwechsel
team@szenenwechsel-berlin.de || 030 68086841 || 0176 41682176

– Kinder- und Jugendbüro Neukölln
kijubue@neukoelln-jugend.de || 030 90239 2810

- zum Stand Überarbeitung des Qualitätshandbuches der Berliner Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen

- Eines der wenigen Handbücher, die überhaupt existieren (aktuell in der 3. Aufl. von 2012), hat Vorzeigecharakter in Dtlid.
- Beschreibt detailliert die Kernprozesse der Kinder- und Jugendarbeit, mit Anhängen.
- Die regelmäßige Arbeit mit dem Q-Handbuch ist fachlicher Standard aller freien und kommunalen Einrichtungen

https://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-jugend/bildung_in_der_freizeit/qm_handbuch.pdf

- Federführung für die Aktualisierung des Handbuches liegt bei der Senatsverwaltung BJW und des SFBB (Glienecke) sowie der Redaktionsgruppe, die sich aus Vertreter*innen aus 4 Bezirken zusammensetzt.
- Über die landesweite AG Förderung (geleitet von Herrn Gladisch) wird die Aktualisierung des Handbuches begleitet.

Überarbeitungsbedarf gibt es nach gegenwärtiger Einschätzung insbesondere bei folgenden Themen

- **offene Kinder- und Jugendarbeit**
- **Partizipation und Demokratiebildung** (GeBe-Projekt und gewachsenen Erfahrungen mit Beteiligung, Aktionsfonds, Kinder- und Jugendjurs, U-18, bezirkliche Beteiligungsinitiativen im Zusammenhang mit JFE. Zusätzlich könnte eine Verknüpfung mit politischer Jugendbildung geprüft werden.)
- **Kulturelle Jugendarbeit:** (Das Kapitel soll aufgrund der Erfahrungen des Jukubi-Projektes überprüft und überarbeitet werden)
- **Medienbildung** Soziale Netzwerke, Smartphone-Nutzung, Jugendportale)
- **Geschlechtsbewusste (Gender) Mädchen- und Jugendarbeit.** Hier soll überprüft werden, inwieweit das Kapitel den Fragen im Zusammenhang mit den LSBTI-Jugendlichen gerecht wird.

Weitere Themen, die nach heutigem Stand berücksichtigt werden sollen, sind:

- **Inklusion** in der Kinder- und Jugendarbeit
- **transkulturelle Jugendarbeit**
- **Jugendarbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen**
- **Umwelt/Natur/Ökologie/Handwerk**
- **Außerdem sollen die Fragebögen in einfache Sprache gefasst werden, sowie Anhänge und Formulare aktualisiert werden**
Bildung von Themengruppen zu den beschlossenen Schwerpunkten. Gedacht ist an ca. vier Themengruppen, jeweils mit 2 JFE aus 2 Bezirken (gemischt aus freien und öffentlichen Trägern) mit Moderation durch das SFBB.

Fachkonferenz Integration von Flüchtlingen in Neukölln

Die Konferenz fand am 9. Juli im Rathaus Neukölln mit 180 Teilnehmer*innen statt.

- Ziel: Willkommenskultur verbessern, Vernetzung zwischen Verwaltung und Zivilbevölkerung ermöglichen, Vernetzungsstruktur und Koordination aufbauen.
- 5 AG`S fanden um die Themen Wohnen, Spracherwerb, Werte und Demokratiebildung, Kinder und Jugendfreizeit und Arbeitsmarkt statt. Die Teilnehmer*innen trugen Ideen und Lösungsansätze für eine bessere Integration zusammen.
- Organisiert wurde die Veranstaltung von der Koordinierungsstelle Flüchtlinge unter der Federführung des Sozialstadtrates und der Bezirksbürgermeisterin.

Masterplan Integration und Sicherheit

- Die Senatsverwaltung für Migration, Integration und Arbeit stellt auf Grundlage des Masterplans den Bezirken zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung, um die Integration der Geflüchteten in den Bezirken gewährleisten zu können.

Im Maßnahmenbereich Integration in die Nachbarschaften können dadurch drei Projekte im Bereich Jugend- und Familienarbeit finanziert werden: - Brückenangebote für Kinder, Jugendliche und Familien in Süd-Neukölln - Nena e.V., - Erweiterung des Angebots der Jugendeinrichtung Lessinghöhe durch Al-Dar e.V., und

außerschulische Bildungsangebote- und Beratungsangebote in den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen in öffentlicher Trägerschaft

Aktuelles aus den Regionen:

- Ausbau Straßensozialarbeit

Konflikt: Jugendliche sammeln sich in der Bibliothek in den Arcaden, dies zog Beschwerden nach sich Rollberg und Flughafenstr.: Netzwerkantrag vorformuliert, wird nun mit drei Gebieten weiterentwickelt, neue personale Ressourcen in der Straßensozialarbeit

- Rollberg/Flughafenstr. ; Rixdorf/Richardplatz (Outreach); Köllnische Heide (The Corner)
- Ziel: an Brennpunkten sollen Jugendliche besser erreicht werden können (bei Konflikten im öffentlichen Raum, sozialer Natur, Drogen etc.)
- Laufzeit drei Jahre, Evaluation über TU Berlin
- Auftaktveranstaltungen für einzelne Gebiete zusammen mit Polizei, Schulvertreter, u.a. (25-30 TN)

- AG Kinder- und Jugendkriminalität/ Intensivtäter

- Jugendamt und Jugendgerichtshilfe, Stadtrat für Jugend
- drei ausgeschriebene Stellen (Sozialpädagogik oder vergleichbare Qualifikation, entscheidend ist die sozialpädagogische Erfahrung: Fachkräfte mit besonderen Qualifikationen in diesem Bereiche, z.B. Sprachkenntnisse, Konfliktmanagement, Fähigkeit Zugang zu Familien herzustellen, etc.)
- vor allem jüngeres Klientel soll erreicht werden

- Baumaßnahmen in den KJFEs

- aus Bundes- und Landesmittel: KCH Dammweg: Komplett Abriss und Neubau (Bauzeit 2 Jahre, Frühling 2017-2019)
- ein zweites Gebäude für den Kinderpavillon am Droryplatz und Sanierung des bestehenden aus Landesmitteln, Umwidmung aus dem SIWA-Programm)
- ebenfalls aus umgewidmeten SIWA-Mitteln: Sanierung der Fenster und einzelner Räume des Szenenwechsels, Behebung Wasserschäden/ Reparatur des Dachs im JKW Grenzallee – Start der Baumaßnahmen in Kürze
- NW80: in 2017 Komplettabriss und Neubau
- Zwicke seit März/April 2016 Grundsanieung
- Kinderwelt am Feld: große Sanierungsbedarf, aktuell wird eine Prioritätenliste erstellt, vorgelegt voraussichtlich Mitte/Ende August
- Lessinghöhe Saalerneuerung in 2017

2. Schwerpunktthema: Jungenarbeit

Wie steht es mit der Jungenarbeit?

Bedingt durch den diesjährigen Workshop der AG Mädchenarbeit, Thema Selbstbestimmte Sexualität, wird die Wiederaufnahme der AG Jungenarbeit angeregt. Es fehlt an konzeptionellen Grundlagen von Jungenarbeit in der OKJA! Dringlichkeit des Themas birgt Chance auf Neubeginn! Was ist zu tun?

- Kontaktaufnahme zu ehemaligen Akteuren der AG Jungenarbeit und Auswertung ist nötig:
- Warum ist der AK eingeschlafen, was war gut, was schlecht?
- Wo kann weitergemacht werden?
- Fachtag oder ähnliche Veranstaltung als Initialzündung?

- Das Thema sollte in anderen Gremien aufgegriffen werden!
- Wer kennt Experten/Referenten auf diesem Gebiet?

Überlegungen zu diesem Thema werden in der nächsten Leitungsrunde zusammengetragen:

- Wer macht mit? Wer übernimmt die Koordination (Einladungen verschicken, Protokoll, Themen festlegen)?

Schwerpunktthema 2:

Außerschulische politische Bildung – (k)ein Thema für die Jugendarbeit!?

Kurzer Input

Die aktuelle weltpolitische Lage ist zur Zeit gezeichnet von Kultur- und Glaubenskriegen, einem Verlust demokratischer Werte, der zunehmenden Kluft zwischen Arm und Reich (der Chancenlosigkeit für viele von Beginn an), Polarisierung in vielen Bereichen, politischem Populismus, Rassismus u.v.m....beängstigend, auch aus dem Grund, dass viele dieser Themen scheinbar überwunden wirkten und nun wieder aufbrechen.

Es besteht Handlungsbedarf: Benötigt werden Konzepte und Methoden niedrigschwelliger politischer Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Möglichkeiten müssen für Kinder und Jugendliche geschaffen werden, um mit dem vorhandenen Gesprächsbedarf adäquat umgehen zu können.

Zugänge zu politischer Bildung müssen überdacht und neugedacht werden, die Haltung „unsere Kids sind eh zu blöd für Politik“ sollte abgelegt werden.

Neueste Shell-Studie zeigt: Nicht die Jugend ist Politik verdrossen, sondern die Politik ist Jugend verdrossen!

<http://www.shell.de/ueber-uns/die-shell-jugendstudie-2015.html>

<http://www.spiegel.de/schulspiegel/shell-jugendstudie-politik-interessiert-jugendliche-doch-a-1057403.html>

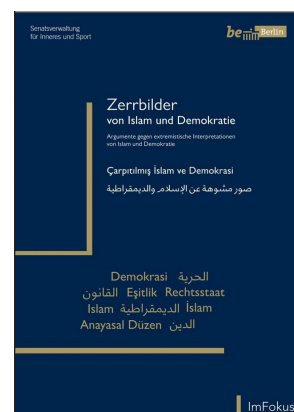
<http://www.tagesspiegel.de/berlin/jugendforum-in-kreuzberg-so-denken-berliner-jugendliche-ueber-politik/13821826.html>

Die politische Weltlage spiegelt sich auch in der Alltagsarbeit in den Einrichtungen wider. Das Thema muss reaktiviert werden!

Diskussion in der Runde:

- Vorschlag: Fachtag zur Thematik – Konzeptentwicklung
- Zugänge über künstlerische Auseinandersetzung schaffen: Theater, Musik, etc. Bsp.: Festiwalla 2016 <http://www.grenzen-los.eu/jugendtheaterbuero/himmel-auf-erden/>
- Initiativen im Blick behalten, z.B. Jugendliche ohne Grenzen: <http://jogspace.net/>
- Anmerkung: Soziale Arbeit ist immer schon politisch! Politische Bildungsarbeit ist somit in vielen KJFEs an der Tagesordnung. Man darf keine Angst vor einer offenen Diskussion mit den Kids haben, es geht nicht darum die richtige Meinung oder Lösung zu finden, sondern sich verschiedenen Meinungen anzuhören und darüber zu reden.
- Einen (mtl. oder wöchentl.) runden Tisch in der Einrichtung machen, oder aus aktuellem Anlass und mit den Kids über ihre Fragen reden: Großes Interesse/Informationsbedarf zeigt sich bei dem Thema Politik in den Herkunftsländern ihrer Eltern, wollen endlich mitreden.
- Thematik in Gremien einbauen: AK Partizipation, KiJuBü, Peer Helper, U18...

- Hatten bereits Diskurs „Herrschaft, Macht, Interessen“, Diskussion zum Unterschied zwischen sozialer und politischer Bildung, dort hatten sich die meisten nur in ersterer wiedergefunden
- Das Thema ist vielleicht weniger als „politische Bildung“, sondern eher unter den Begriffen Rassismus und Diskriminierung bekannt! (Grundsätzliches Problem in der Haltung, wenn z.B. Pädagogen streng religiöse Kids in einer Art und Weise ansprechen wie „Bist du schon auf dem Weg zum IS?“ – Man muss Anteil nehmen und nicht in Pauschalisierungen verfallen!)
- Weitere Themen (von Intoleranz) werden auch aktiv nach vorne gebracht, z.B. Sexismus, Homophobie etc.. Das Jugendrechtshaus baut hier Seminare an Schulen in partizipativer Richtung aus.
- Stadtvilla Global greift Themen im TalenteCampus und ihrem Sommerferienprogramm auf, tolle Aktionen
- Schilleria arbeitet partizipativ und realisiert Filmprojekten: <http://schilleria.blogspot.de/p/filme.html> (Ausflüge zu Kino-Vorstellungen (mit Diskussion) in den Arcaden, wie z.B. „Jungfrauenwahn“, „Sonita“, u.a.)
- Szenenwechsel ist ebenfalls bei politischen Aktionen/Initiativen dabei, z.B. One Billion Rising
- The Corner: Nahost-Workshop mit muslimischen und jüdischen Referenten zieht. Jugendliche, die sonst desinteressiert sind kommen am Wochenende morgens um 10 Uhr , <http://www.violence-prevention-network.de/de/aktuelle-projekte/maximeberlin/123-maxime-berlin/angebote>
- Früher gab es drei Säulen der Politischen Bildungsarbeit: 1. Holocaust – Gedenkstättenfahrten, 2. Internationale Jugendbegegnung (vor allem frz.-dt.), 3. Sonstige polit. Bildung - jeweils einen Zuständigen für jeden Bereich in den 1080er/90er Jahren – Was ist davon übrig geblieben? Sollte wieder mehr eingefordert werden!
- Neue Themen wie Hate-/Conter Speech im Netz, Teil der Medienbildung, aber ebenfalls politisch: Wie kann Populismus entlarvt werden? (z.B. Trumps mediale Lügenkultur)
- Wachsam sein in den sozialen Netzwerken: wenn Kids fragwürdige Postings machen oder liken: Sie offen darauf ansprechen und nach Gründen fragen, sie aber nicht abstempeln.
- Auf der YOU, wurden die Kids aufgefordert ihren eigenen Wahlspruch zu formulieren, hier große Verunsicherung, wenn es „Politisch“ wird: Man muss den Kids zeigen, wie viele Facetten Politik hat und sie ermuntern sich zu beteiligen!
- Politische Bildung entsteht an der Schnittstelle von sozialer Bildung, Medienbildung und Partizipation
- Politische Bildung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit – **als neuen Auftrag formulieren! Dieses Thema wird uns 2017 intensiv beschäftigen.**



Aufruf:

Pankow organisiert einen Jugendaustausch Berlin-Tel Aviv. Dafür werden noch Teilnehmer*innen gesucht!

<https://www.berlin.de/jugendamt-pankow/dienste-und-leistungen/allgemeine-foerderung-von-jungen-menschen->

Jugendaustausch mit Tel Aviv 2016 - 5 freie Plätze

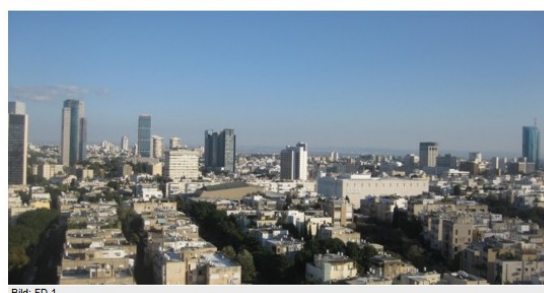


Bild: FD 1

Begegnung in Berlin vom 16.08.16 bis 27.08.16

Begegnung in Israel wahrscheinlich 14.10.16 bis 30.10.16

zum Thema: "Believes- Was bewegt mich und lässt mich handeln?"

- Für Wen? Junge Leute (15-18 Jahre) aus Tel Aviv und Berlin arbeiten gemeinsam
- Wer macht es? Jugendaustausch des Bezirkes Pankow und der Stadtverwaltung Tel Aviv-Jaffo – Bettina und Tanja als Team
- Zeitfaktor: Intensiv aber toll
- Kosten: ca. 150,00€ für Berlin und ca. 350,00€ für die Reise nach Israel + Taschengeld

und-

Schwerpunktthema 3

Veranstaltungen und Feste – jeder für sich oder gemeinsam im Netzwerk?

Sommerferienplanung: Das diesjährige Sommerferienprogramm ist toll geworden, es wird sehr viel angeboten, siehe <http://www.neukoelln-jugend.de/redsys/images/ferienangebote/sommerferienangebote-2016.pdf>)

Urkunden und Medaillen vom Bally Wulff Kickerturnier haben einige Teilnehmer*innen nicht erreicht, bitte mitnehmen oder in der Remise, Britzer Damm 93, nach vorheriger Terminabsprache abholen!
team@neukoelln-jugend.de

Herausforderung bei den Veranstaltungen: Das Problem Ramadan im Sommer

Angesichts der vielen Kinder, Eltern und Jugendlichen muslimischer Herkunft wird bei Neuköllner Gemeinwesenfesten (KJFE-Einrichtungen, Familienzentren, Schulen, Kitas, QMs) immer mehr Rücksicht auf den Ramadan genommen. Das ist auch gut so. Das Problem dabei ist, dass sich die Feste vor und nach dem Fastenmonat ballen und sich viele Aktionen überschneiden. In den nächsten 2 Jahren bleibt die Situation die Gleiche. Der Ramadan liegt an den langen Sommertagen zwischen den Pfingst- und Sommerferien. Da das Fastenbrechen erst so bis 21:30 geht, kann man auch kaum in die Abendstunden ausweichen.

Ramadan 2017 und 2018

2017: Beginn Ramadan einen Tag nach den Pfingstferien am 27.Mai, Ende am 20. Juni, danach sind noch 4 Wochen bis zu den Sommerferien, immerhin ohne Wahl und ohne EM oder WM.

2018: Ramadan 16. Mai bis 14. Juni, aber früherer Sommerferienbeginn (5.Juli), also auch nur 3 Wochen zwischen Ramadan und den Sommerferien.

Empfehlungen/ Thesen:

- 1.) Während des Ramadans in den langen Sommermonaten passiert nicht so viel in der offenen Jugendarbeit Diese Zeit sollte man in Zukunft verstärkt für fachliche Fortbildungen und Gremien empfehlen.
- 2.) Immer mehr Einrichtungen machen Veranstaltungen zum gemeinsamen Fastenbrechen mit Nachbarn, Flüchtlingen etc.. (Vorbereiten, interkultureller Austausch, gemeinsames Essen, aufräumen) diese gehen dann aber so bis 23 Uhr und sind eine Herausforderung für die Arbeitszeit der Kollegen/innen.
- 3.) Eine weitere Lösung wäre: Weniger Feiern insgesamt, aber vernetzter, längerfristiger geplant, größer und gemeinsam mit den Nachbarinstitutionen. (wie z.B. die Dorfplatzfeste im Süden u.a.) Dagegen

spricht, dass Jugendeinrichtungen bei Festen, trotz intensiver Mitarbeit häufig nicht erwähnt werden oder nur als billige Veranstaltungstechniker, Catering Service etc. behandelt werden.

- 4.) Bitte vor der Jahresplanung prüfen, ob die Einrichtungsfeste und vernetzten Wettbewerbe unbedingt in die Zeit zwischen Pfingst- und Sommerferien fallen müssen. Vielleicht kann man auch vorübergehend mehr Frühlings- und Herbstfeste machen.
- 5.) Das Thema Ramadan und Feste auch in Kiez-AGen besprechen, um Konkurrenzen so weit wie möglich zu vermeiden.

Anmerkungen aus der Runde:

- Es wird schon länger fokussiert, Veranstaltungen zumindest im Kiez zu vernetzen: man kann dabei aber meist nur sein Publikum innerhalb seines Einzugsgebiets im Blick haben (z.B. im Süden funktioniert dies durch das Netzwerk Gropiusstadt und QM sehr gut)
- Probleme ergeben sich dann meist, wenn eine Neukölln weite VA mit Kiez VA auf einen Termin fällt
- Trotzdem gibt es Veranstaltungen die Priorität haben müssen! (z.B. vom Stadtrat oder der Bürgermeisterin), dann müssen kleine Feste ausweichen!
Szenenwechsel macht eigentlich kein Sommerfest, dieses Jahr wurde sich durch die Zusammenarbeit mit der NUK C§ A-Gebäude kurzfristig dazu entschieden.
- Gerade gemeinsame Fastenbrech- Aktionen lassen sich gut mit integrativer Flüchtlingsarbeit kombinieren
- Sommerfest war auch mehr ein Tag der offenen Tür für die Neuankömmlinge.

Hohe Anzahl an Veranstaltungen und Festen in den KJFEs:

- Seit dem Wirksamkeitsdialog 2013, wird versucht, Veranstaltungen und Feste der KJFEs statistisch zu erfassen. Abgefragt werden jährlich:

I. Vernetzte Veranstaltungen und Aktionstage (NKN, Berlin, BRD, EU, Uno) die von der Neuköllner Jugendarbeit wahrgenommen werden (Safer Internet Day, 48 Stunden Neukölln, Boys Day, Billion Rising, Bally Wulff, Berliner Märchentage), II. Jahreszeiten und religiöse Feste (Aufsteiger: Gemeinsames Fasten Brechen, Zuckerfest), III. Einrichtungsjubiläum /Projektjubiläum / Eröffnungen, IV. KIEZFESTE / QM-Feste

Mittlerweile ist eine beeindruckende Menge an Aktionen zusammengekommen, sodass man sich bei einigen Einrichtungen sogar die Frage stellen muss, ob es nicht zu viel wird (und sich die MA überlasten) und es besser wäre, einige Veranstaltungen zusammen zu legen und ein größeres vernetztes Event zu machen.

Einige Einrichtungen sind z.B. bei bis zu 40 vernetzten Veranstaltungen dabei. Das ist wirklich viel, da ja auch noch kleine Hausveranstaltungen stattfinden.

Eva würde sich gern außerhalb dieser Runde mit ein paar Kolleg*innen über das Thema austauschen:

- 1.) Wie viele Veranstaltungen sind bei kleinen, mittleren und großen Einrichtungen pro Jahr zu stemmen sind, bzw. realistisch / empfehlenswert sind?
- 2.) Welche der typischen Veranstaltungsthemen bewähren sich zurzeit besonders, welche eher nicht?
- 3.) Wie sollte mit Beteiligungsanfragen- bzw. Aufforderungen vom QM, Kulturnetzwerk, Schulen, anderen Einrichtungen, Drittmittelgebern usw. umgegangen werden?
- 4.) Was spricht für gemeinsame Veranstaltungen mit andern Partnern. Wie möchten wir als Kooperationspartner wahrgenommen werden? Wie nicht? Was können und wollen wir einbringen?
- 5.) Was spricht für eigene Einrichtungsveranstaltungen ohne Kooperationspartner.

- 6.) Wie werden Wünsche von Politik/Stadtrat / Bürgermeister ausreichend berücksichtigt?
- 7.) Wie viel Planungsvorlauf benötigt das?

Ergebnis:

Eva schlägt nach den Ferien und auch den Wahlen gegen Ende September einen Termin für eine temporäre AG „Veranstaltungen in der Jugendarbeit“ vor, an dem sie sich mit Praktiker/innen aus der Jugendarbeit mal etwas intensiver an 1 bis 2 Terminen über die o.g. Fragen und über Sinn und Unsinn der oben gemachten Empfehlungen austauscht. (Geplanter Zeitumfang: 1 Treffen ca. 3 Stunden – halbe Stunde Pause, eventuell noch ein weiteres Folgetreffen bei Bedarf)

Wenn das alles nicht zu viel Zeit einnimmt, wären schon mal interessiert:

Mirjeta, Claudia, Fr. Müller und ????

3. Verschiedenes

Wichtige Anmerkung

>>>wenn ihr Veranstaltungen plant schickt bitte eine kurze E-Mail über den Verteiler:

clubsfreie@neukoelln-jugend.de und clubsbezirk@neukoelln-jugend.de

damit viele Kollegen und Kolleginnen und ihre Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit bekommen, daran teilzunehmen und wir davon erfahren.<<<

- Nutzungsverträge

kann aus zeitlichen Gründen erst in der nächste Sitzung behandelt werden

Nächste Leiter*innenrunde: Montag, 19. September 2016, 12 – 14Uhr

Protokoll: Anne Noack, Überarbeitung: Vera Bethge